APR / MAI 19

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Offenhausen

KIRCHENBOTE

www.offenhausen-evangelisch.de

facebook.de/KircheOffenhausen

Christus spricht:
„Siehe,
ich bin bei euch
alle Tage
bis an der Welt Ende."

Matthäus 28,20
Monatsspruch April

KARWOCHE und OSTERN

In großen Schritten geht es auf Ostern zu. In der Passionszeit, der Karwoche und an Ostern feiern wir zahlreiche Gottesdienste und freuen uns darauf, mit Euch und Ihnen diese wichtigen Feiertage zu begehen. Besonders freuen wir uns auf die Osternacht im ersten Licht des Ostermorgens. ab Seite 20

STROMAUSFALL

Am 10. März legte ein Stromausfall weite Teile des oberen Hammerbachtals und darüber hinaus ins Dunkel. Nichts ging mehr. Grund genug, sich mal intensiver mit dem Thema Taufe zu beschäftigen.

Alles Wichtige findet Ihr

ab Seite 6

INHALT

Andacht	2
Die Seite 3 / Jungbläserausbildung	3
Themenreihe: Mauergeschichten	4
Stromausfall – und dann die Taufe?	6
Junge Jünger – Die Familienseiten	10
Rückblick Weltgebetstag	14
Konfis und Präpis	16
Besondere Gottesdienste	20
Spirituelle Angebote	23
Hof Birkensee	24
Deutsche Kleiderstiftung	26
Gemeindeleben	27
Gottesdienste	28

Sonnenaufgang in Südtirol – Foto: privat

Liebe Leserin, lieber Leser!

Endlich Frühling! Frisches Grün, blauer Himmel, herrliche Farben und endlich wieder: die Wärme der Sonne. Wem fällt da nicht das Lied ein „Geh aus mein Herz!"

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

In insgesamt 15 Verse führt uns Paul Gerhardt die Fülle der Schöpfung vor Augen: Bäume voller Laub, Narzissen und Tulpen. Lerchen, Hirsche und Rehe auf den Feldern. Hühner und Schwalben, der Weizen wächst, der Storch „baut und bewohnt" sein Haus. Bilder des Friedens!

Nichts davon ist selbstverständlich. Heute nicht und damals nicht.

Als Paul Gerhardt diese Verse dichtet, ist der schlimmste bis dahin bekannte Krieg gerade zu Ende. Ein Drittel der Menschen ist tot, Opfer des Krieges oder von Hunger und Seuche in seiner Folge.

Paul Gerhardts Lied „Geh aus mein Herz!" ist ein Protestlied gegen den Tod!

Noch spürt man darin auch Paul Gerhardts eigene Sehnsucht, diese Welt hier zu verlassen. Paul war schon mit 14 Jahren Vollwaise, sein Bruder stirbt an der Pest. Er selbst ist so arm, dass er lange nicht heiraten kann. Später sterben 4 seiner 5 Kinder.

Er sehnt sich nach einer anderen Welt. Der herrliche Frühling ist ein Sinnbild dafür: „Welch Lust, welch heller Schein, wird wohl in Christi Garten sein!" (Vers 10)
Doch Paul Gerhardt weiß gewiss: Gott hat uns in diese Welt gestellt. Es gilt hier Wurzeln zu ziehen und hier – in der Welt wie sie ist - Gottes „schöne Blum" zu sein, zu seinem Ruhm:

Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben. (Vers 14)

Ja, das verleihe uns Gott, dass unsere Wurzeln tief reichen. Gott selbst ist es, der uns durch diese Wurzeln Kraft zufließen lässt, damit wir „an Leib und Seele grünen".

Ihre Pfarrerin
Christiane Lutz

Wichtige Infos aus der Gemeinde

Auch organisatorisch gibt es einiges aus unserer Kirchengemeinde zu berichten.

Unsere Baustelle im Gemeindhaus ist nun quasi abgeschlossen. Zumindest die, die bislang geplant war. Allerdings wurde angemerkt, dass der Blitzschutz für die Art des Gebäudes (Versammlungsstätte) nicht ausreicht. So sind wir nun daran, in den nächsten Monaten auch diesen nachzurüsten. Und wir hoffen darauf, dass zumindest dieser Bauabschnitt im Gemeindehaus abgeschlossen ist.

Aufgrund der äußerlichen Brisanz ziehen wir die Neugestaltung des **Kirchhofes** vor. Dazu wurden nun vier Landschaftsarchitektur-Büros eingeladen, die dem Kirchenvorstand ihre Entwürfe präsentieren. Dazu haben wir bereits im Februar Ideen gesammelt. Ende April werden die Büros ihre Vor-Entwürfe und sich selbst präsentieren, im Anschluss entscheidet der Kirchenvorstand gemeinsam mit der Landeskirche welches dieser Büros den Zuschlag erhält. Dann geht es in die Detailplanung. Außerdem müssen noch Zuschüsse beantragt werden. Mit dem Baubeginn müssen wir allerdings warten, bis diese Anträge genehmigt wurden, da wir sonst unsere Zuschussfähigkeit und Förderfähigkeit verlieren. Es wird also noch eine Zeit ins Land gehen, bis sich tatsächlich etwas Sichtbares rührt.

Den Aus- und Umbau unseres **Gemeindehauses** haben wir trotz Kirchhof natürlich weiterhin im Blick. Auch hier bedarf es langfristiger Planungen, damit wir als Kirchengemeinde auch über die nächsten Jahrzehnte zukunftsfähig bleiben. Gerade mit einem realistischen Blick auf die Zukunft unserer Landeskirche bzw. der Kirchen im Allgemeinen ist dies mehr als notwendig.

Auf der letzten **Dekanatssynode** ist Pfr. Martin Hoepfner in den Dekanatsausschuss gewählt worden. Dieses Gremium setzt sich aus ordinierten und nicht-ordinierten Mitgliedern der Dekanatssynode zusammen. Es bereitet die Dekanatssynoden vor, berät und entscheidet über die Finanzen im Dekanatsbezirk und muss sich auch mit den neuen Landesstellenplan auseinandersetzen. Dieser wird in der Frühjahrstagung der Landessynode vorbesprochen, dann in die Dekanatsbezirke gegeben und 2020 in der Landessynode dann endgültig beschlossen. Im Anschluss daran wird es eine Frist geben, innerhalb derer die Veränderungen umgesetzt werden müssen. Wir sind gespannt, welche Herausforderungen auf unser Dekanat und unsere Kirchengemeinden zukommen.

Unsere **Internetseite** hat ein neues Gewand bekommen. Das ist vor Allem der Europäischen DSGVO geschuldet, der wir uns nun angepasst haben und somit auch hier auf den aktuellen Stand sind. Einige Inhalte sind auch neu hinzu gekommen und in nächster Zeit werden immer mehr davon in unsere Homepage eingepflegt. Viel Spaß beim Stöbern.

Ansonsten wünschen wir Ihnen und Euch eine gesegnete Rest-Passsionszeit und ein fröhliches Osterfest.

Ihr
Martin Hoepfner, Pfr.

Hast Du Lust, im Posaunenchor mitzuspielen
und Trompete, Tenorhorn oder Posaune zu lernen?

Wir wollen wieder eine Gruppe Jungbläser_innen
ausbilden. Alle ab der 3. Klasse, aber auch
Erwachsene sind dazu herzlich eingeladen.

Wir treffen uns am
Dienstag, den **30.04.2019** um **18:30** Uhr
im **Gemeindehaus**
zu ersten Informationen
und zum Kennenlernen.

Du hast schon einmal im Posaunenchor mitgespielt
und würdest gern wieder anfangen?
Sprich uns einfach bei nächstbester Gelegenheit an.

Weitere Informationen auch bei Chorleiterin
Christiane Polster (Tel. 0160 997 115 75)
und bei Obmann Erwin Wild (Tel. 09158 1204)

Bild: Kirchenbezirk Galldorf

Evang.-Luth. Posaunenchor Offenhausen
www.posaunenchor-offenhausen.de

MAUERGESCHICHTEN: „MAUERBAU – WO WIR UNSERE MAUERN BAUEN“

Als neuer Teil unserer „Mauergeschichten“ geht es um ebenso reale Mauern wie die zwischen dem früheren West- und Ostberlin. Es geht um die Mauern zwischen uns, die man nicht sehen und anfassen kann. Es sind Mauern, die wir teilweise anerzogen bekommen und teilweise selbst mitbauen durch unsere Worte und Taten.

Alles fängt damit an, dass es sich gut anfühlt die Tür hinter sich zu machen zu können. Zuhause hab ich (hoffentlich) meinen Frieden und niemand hat das Recht diese Grenze ungefragt oder uneingeladen zu überschreiten. Diese Grenze schützt mein Privatleben und ist für viele Menschen heilig. Auch der Staat darf nicht einfach eintreten. Und das ist auch gut so. Denn der eigene Schutzraum muss auch geschützt sein.

Doch das Phänomen, dass ich andere ausgrenze, geht tiefer und weiter. Ich möchte hier unterschiedliche Mauern in unser Bewusstsein holen.

Wir bauen in unserem Leben Mauern gegen einzelne andere Personen. Vielleicht haben sie uns einmal verletzt oder betrogen. Der Ausspruch „der ist für mich gestorben“ macht deutlich, wie viel Gefühl dabei im Spiel ist und auch wie viel Trauer durchgestanden werden muss. Wir leben so unser Leben in einer 3D-Tetris-Welt, in der wir einfach Wände bauen können, um den Kontakt zu bestimmten Menschen zu vermeiden. Vielleicht weil sie anstrengend sind oder nervig. Vielleicht auch, weil ich mich nicht mit ihren Problemen beschäftigen will.

Mit der Mauer zwischen ihnen und mir ist es einfacher. Schließlich kann ich auf meine Seite der Mauer eine blumige Tapete kleben oder bunte Sticker. Ich kann mir das Ausgrenzen schönmachen. Vielleicht halte ich mich auch für etwas Besseres als den anderen und spreche mein Gebet wie der Pharisäer im Tempel von Jerusalem: Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst also: „Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die anderen Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.“ (Lukas 18,11)

Manche Mauern gibt es tatsächlich nur von einer Seite. „Das geht?“, fragen Sie. Das geht. Ich bemerke zum Beispiel, dass ein Arbeitskollege mir gegenüber sehr kurz angebunden ist, mir aus dem Weg zu gehen scheint. Ich überlege und überlege, ob etwas passiert ist zwischen uns, ob ich ihn vielleicht verärgert habe. Ich fühle mich von ihm abgewiesen, wie wenn er zwischen uns eine Mauer errichtet hätte.

Und er? Er ist in Gedanken vielleicht einfach mit seinem Hausbau beschäftigt – nur so als Beispiel.

Andere Mauern in unserem Leben betreffen ganze Gruppen. Meistens übernehmen wir diese Mauern, weil wir die Vorurteile, die zu ihrem Bau beigetragen haben, auch übernehmen. Manche wurden uns an-erzogen, andere sind uns später in unserem Leben begegnet.

Es ist einfach, nicht selbst nachzudenken. So kommen dann Meinungen zustande wie: die Flüchtlinge sind doch alle kriminell und wollen sich in Deutschland nur das leichte Geld holen. Außerdem behandeln alle Muslime ihre Frauen schlecht.

Auch in der Bibel wird über die fremden Völker gewettert. Die Nachbarstaaten des Volkes Israel sind zwar entfernte Verwandte, kommen aber nicht gut weg. Beinahe alles, was wir über sie wissen, stammt aus dem Alten Testament. Edomiter, Mo-

BerlinBerlin - Von Mauern und Menschen - Bildrechte: Theater Stahl 3/2018

abiter, Ammoniter, Aramäer, Phönizier und Philister-Kanaanäer. Sie alle sind in der Regel „die Bösen". Mit vielen wurde auch Krieg geführt. Diese Mauern sind teilweise schon so alt, dass wir sie gar nicht mehr wahrnehmen. Wir sind den Anblick schon so gewohnt, dass sie sich einfach ins Gesamtbild fügen. Aber dabei kann es nicht bleiben. Die Mauern zwischen uns Menschen gibt es aus verschiedenen Gründen.

Wenn man so will, besteht jede einzelne Mauer aus unterschiedlichen Steinen und nicht nur aus einem Großen Brocken, wie folgender Spruch vermuten lässt: „Die dicksten Mauern zwischen Menschen heißen wohl Missverständnis, Unverständnis oder Vorurteil." Die Mauern bestehen aus vielen Steinen.

Unsere eigene Sorge kann dazu beitragen, dass wir andere aus unserem Leben ausschließen. Die Sorge, andere wüssten nicht, was ich brauche oder möchte. Und wenn sich jeder um sich selbst kümmert, ist doch an alle gedacht. Es ist eine Sorge, die tief in unserem Selbsterhaltungstrieb wurzelt. Die Sorge um mich selbst. Aber ebenso die Sorge um andere kann dazu führen, dass wir uns abschotten.

Aus Angst, das Kind könnte sich verletzen, darf es nicht mehr Fahrradfahren. Schließlich hat man schon den Partner verloren.

Oder aber die Sorge, ich könnte anderen zur Last fallen. Wie häufig fühlen sich alte Menschen zu nichts mehr nütze. Alle müssen sich nur noch kümmern und sorgen und zahlen. Eine Last für alle. Das wollen viele nicht. Ein Leben lang haben sie geschuftet und waren „etwas wert". Und jetzt wo die Kräfte schwinden und die Hände nicht mehr greifen und die Füße nicht mehr tragen, fühlen sie sich immer kleiner und unbedeutender.

Langsam wächst die Mauer zu den Kindern und Enkeln. Sie leben inzwischen in einer Welt, die sich so sehr verändert hat. Die ganzen Formulare und Formalitäten. Das Handy und das Internet. Das ist so kompliziert. Und die Mauer zur modernen Welt wächst gemeinsam mit dem Gefühl der Überforderung.

Auch unsere Hörigkeit kann dazu beitragen, dass Mauern wachsen. Solange wir anderen erlauben uns vorzuschreiben, mit wem wir uns treffen dürfen und mit wem nicht. Das ist eine Hörigkeit, die eventuell aus finanzieller oder emotionaler Abhängigkeit entspringt. Keine davon tut uns gut und doch finden wir uns manchmal darin verfangen. So fühlen wir uns vielleicht noch in einer besonderen Mauer, die sich um uns selbst geschlossen hat. Diese Mauer öffnet sich erst, wenn auch die Abhängigkeit einreißt. Suche ich in der Bibel nach Stellen der Abhängigkeit finde ich viele Stellen, aber die sind meistens schön. Denn sie beschreiben unsere Abhängigkeit von Gott. Und die empfinde ich gar nicht als einengende Mauer oder als ein Abgeschnitten-Sein von der Welt. So zum Beispiel bei Joh 15,5: Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Diese Abhängigkeit liegt in der Sache an sich, dass wir Menschen sind und Gott Gott ist. Nicht immer wird sie positiv wahrgenommen. Doch die Mauern zwischen uns Menschen und Gott kommen erst in einem späteren Gemeindebrief dran.

Mauer aus Steinen - St. Walpurga - Nürnberg-Eibach

Dass bestehende Mauern zwischen uns Menschen stehen bleiben, dafür sorgt mitunter unser Stolz. Denn andernfalls müssten wir ja zugeben, dass wir einen Fehler gemacht haben. Je länger sie stehen, desto schwieriger ist es den eigenen Stolz zu überwinden und die Mauern wieder einzureißen. Je länger wir auf unserem Standpunkt beharren, desto schwerer ist es ihn zu verändern oder gar zu verlassen. Es kann sich manchmal sogar so anfühlen, als würde man zum Dickkopf, eher stur als einsichtig. Aber wer hat sich noch nicht so gefühlt? Wenn man sich im Recht wähnt, wer gibt da gern nach?

Das Gegenteil, fehlende Selbstsicherheit, ist ebenso wenig hilfreich.

Und Angst gehört ebenso zu dieser Liste an trennenden Steinen wie Egoismus und Geiz.

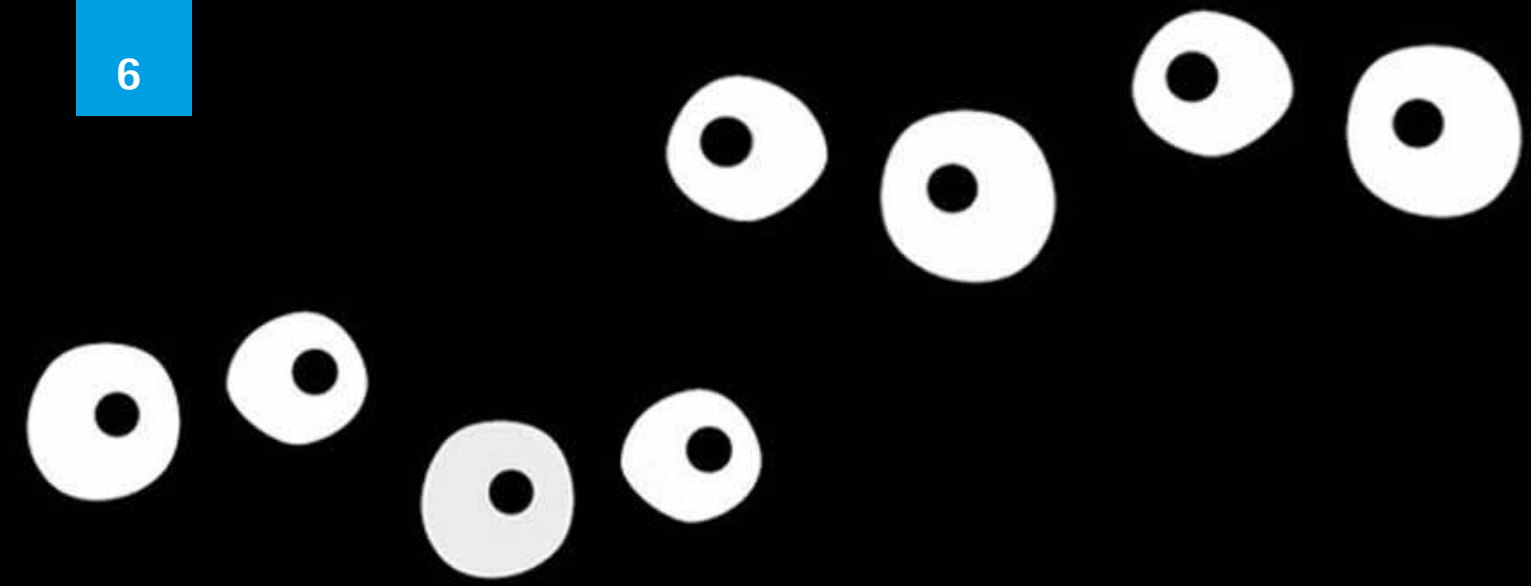
Wenn wir ehrlich zu uns sind bestehen die Mauern aus viel mehr als nur aus Vorurteilen und verletzender Vergangenheit.

Wenn wir ehrlich zu uns sind, dann gibt es die Mauern und sie tauchen aus dem Gesamtbild deutlich hervor.

Ihre

Pfarrerin Ann-Sophie Hoepfner

Bildrechte: wortfilter.de



STROMAUSFALL

WAS TUN, WENN (DANACH) DIE TAUFE KOMMT?

Am 10. März traf zur besten Sendezeit im deutschen Fernsehen ein Stromausfall unsere Kirchengemeinde. Dutzende Fernseher gingen aus. Ein kompletter Mord im Tatort blieb für viele Offenhäuser ungeklärt. Elektrische Lampen erloschen, Radios gingen nicht mehr, das Festnetztelefon und sogar einige Mobilfunknetze waren tot. Kein Internet mehr, kein Facebook, kein Whatsapp. Plötzlich war man vor die Situation gestellt, sich mit sich selbst oder miteinander zu beschäftigen.

Kerzen wurden vieler Orts heraus geholt und in die Zimmer gestellt. Oder - nach reiflicher Prüfung sämtlicher Sicherungen - folgte schlichtweg der Satz: „Gehen wir ins Bett, Schatz?"

Ein Satz, der sich auf die Zukunft unserer Gemeinde durchaus auswirken könnte. So erwartet die Kirchengemeinde Offenhausen in etwa neun Monaten eine temporäre Explosion der Geburtenrate - wie üblich nach einem Stromausfall.

Nicht nur deshalb möchten wir Euch die Anmeldung zur Taufe erleichtern. Bislang habt ihr uns angerufen, dann haben wir Termine vorgeschlagen, dann habt ihr die Familie informiert und dann - konnte jemand Wichtiges aus der Familie nicht. Und weiter geht's mit Suchen. Da kann die Familie, aber die Wirtschaft hat Urlaub. Und dann, wenn Familie und Wirtschaft können - da passt es mit dem Gottesdienstplan nicht zusammen. Achsoooo. Und an dem Sonntag kann der Kindergottesdienst nicht dabei sein? - Mist!

So kam es häufiger vor, dass ganz schön viel gesucht werden musste, und doch wieder verschoben. Deshalb wollen wir Euch nun einen neuen Service anbieten: In den Gemeindebriefen und auf unserer Homepage (www.offenhausen-evangelisch.de) veröffentlichen wir die Tauftermine, die von unserer Seite aus möglich sind. Das machen wir natürlich mittel- bis langfristig. Dazu schreiben wir auch, wann der Kindergottesdienst mit dabei sein kann und wann nicht.

Die Tauftermine beziehen sich nur auf Taufen, die nach dem Gottesdienst stattfinden sollen (also 10:15 Uhr bzw. 10:30 Uhr - je nach Sonntag). Selbstverständlich sind aber Taufen nach Absprache auch in den Hauptgottesdiensten (um 9 Uhr) möglich.

So könnt Ihr nun in Zukunft schon daheim Euren Wunschtermin heraussuchen, mit der Familie absprechen, die Wirtschaft suchen und mit uns dann Euren Terminwunsch absprechen.

Übrigens: Selbstverständlich haben wir einen **Wickeltisch** in der Toilette auf dem Kirchhof.

Mögliche Tauftermine
und klassische Taufsonntage:

21. April (Ostersonntag)
5:00 Uhr - Osternacht
9:00 Uhr - Gottesdienst

5. Mai - 10:15 Uhr
(ohne Kindergottesdienst)

10. Juni - 10:00 Uhr
Familienfreundlicher
Tauferinnerungsgottesdienst

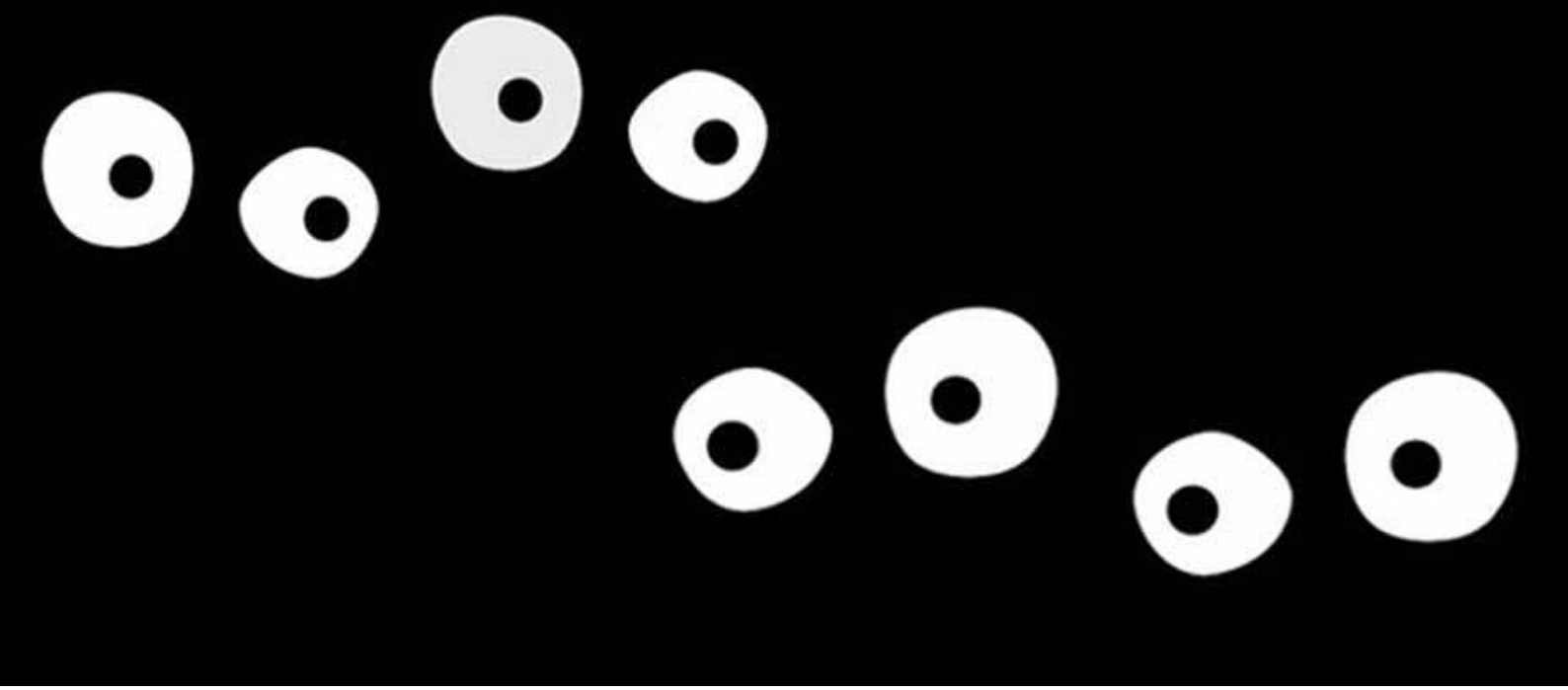
7. Juli - 10:15 Uhr
(mit Kindergottesdienst)

28. Juli - 10:15 Uhr
(ohne Kindergottesdienst)

11. August - 10:15 Uhr
(ohne Kindergottesdienst)

8. September - 10:15 Uhr
(ohne Kindergottesdienst)

Weitere Tauftermine folgen
in der nächsten Gemeindebriefausgabe
bzw.
auf unserer Homepage.



Checkliste
(Was Ihr so braucht.)

- ❑ Ungetauftes Kind oder
- ❑ Du bist schon jugendlich bzw. erwachsen und möchtest selbst getauft werden.
- ❑ mind. einen Paten / eine Patin (Mitglied einer Kirche oder einer in der ACK organisierten Glaubensgemeinschaft
- ❑ Taufspruch (aus der Bibel)
- ❑ Taufkerze
  (Paten machen sowas gern...)
- ❑ Bei den Pfarrers oder im Pfarramt angerufen und gefragt, ob noch alle Termine frei sind, die so auf der Homepage stehen.
- ❑ Alle wichtigen persönlichen Fragen geklärt?
- ❑ Familie gefragt, ob Termin passt.
- ❑ Wirtschaft gefragt, ob Termin passt.
- ❑ Termin bestätigt und Taufgespräch mit Pfarrers ausgemacht.
- ❑ Einladungen verschickt?
- ❑ Den Gästen gesagt, dass sie gerne Trau-/Tauf-/Konfirmationskerzen mitbringen dürfen (kann mit auf die Einladungen).
- ❑ Den Gästen gesagt, dass nur eine/r während des Gottesdienstes fotografieren darf (und ausgemacht, wer das sein soll).
- ❑ Kleine Süßigkeiten und Kleingeld zum „Grapschen" eingepackt?
- ❑ Wickeltasche fertig?
  Wickelmöglichkeit befindet sich in der Toilette auf dem Kirchhof.

DIE TAUFE

Es ist ganz wunderbar, dass wir in Offenhausen so viele Taufen feiern dürfen! Dass es ein tolles Fest ist für die ganze Familie ist eigentlich klar. Danach gibt es ein leckeres Essen und wir machen uns dafür schick. Bei uns werden am Häufigsten kleine Kinder getauft (das gibt es übrigens schon seit dem 3. Jahrhundert), andere sind wiederum der Meinung, dass die Menschen selbst bestimmen sollten, ob sie getauft werden oder nicht. Ein Richtig und ein Falsch gibt es hier nicht. Wir wollen in diesem Artikel einmal beleuchten, was es mit der Taufe eines Menschen auf sich hat - und mit den vielen Dingen, die es um die Taufe herum so gibt.

Ganz viele Aspekte sind dabei wichtig. Zu allererst ist es ein lautes, liebevolles „Ja" von Gott für den Täufling. Er wird mit der Taufe aufgenommen in unsere Gemeinschaft der Christen. Das wird auch an dem Taufsegen deutlich, der schon am Anfang des Gottesdienstes kommt. Dabei heißt es: „..., nimm hin das Zeichen des Kreuzes. Du gehörst zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen." Die Taufe ist also ein „Willkommen im größten Club der Welt".

Aber die Taufe ist auch ein Versprechen von Gott an uns Menschen, dass er uns so nimmt wie wir sind - mit allen unseren Fehlern und Schwächen. Dass er uns lieb hat und dass wir immer zu ihm kommen können.

Taufbecken in der kleinen Basilika in Plovdiv - Bildrechte Paul Schüle

Dabei gibt es viele äußere Zeichen, die uns helfen sollen, das große Ereignis der Taufe besser zu verstehen.

Da ist zunächst einmal das **Kreuz**. Gleich am Anfang wird es symbolisch dem Täufling auf die Stirn gezeichnet. Nicht mit Edding oder Farbe, sondern mit den Fingern. Das Kreuz symbolisiert mit seinem Längsbalken die Verbindung von Gott zu den Menschen und umkehrt. Mit dem Querbalken beschreibt es die Verbindung zwischen uns Menschen in der Gemeinschaft Jesus Christi.

Das **Wasser** soll uns reinigen. Das Gießen des Wassers aus der Hand des Pfarrers/der Pfarrerin über den Kopf des Täuflings spiegelt nicht ansatzweise das wieder, was es eigentlich bedeutet. Der alte Mensch, der noch getrennt war von Gott, wird „rein gewaschen" und steht als neuer Mensch aus dem Wasser wieder auf. So ähnlich wie wir uns nach einem schönen Bad wie neu geboren fühlen. Deshalb gibt es in vielen Kirchen - gerade jenen aus der frühen Zeit des Christentums oder auch heute noch z.B. in baptistischen Gotteshäusern - richtige Taufbecken, in die der Täufling hinein geht und untergetaucht wird.

Dass wir daran auch später mal denken, dabei kann uns der **Taufspruch** helfen. Das ist ein Bibelvers, den z.B. die Eltern oder Paten aussuchen und der den Täufling sein Leben lang begleiten möchte. Früher hat der Pfarrer diesen Vers zugewiesen. Heute gibt es viele Möglichkeiten, einen passenden Taufspruch zu finden. Dabei können Eltern oder Paten selbst überlegen: Was

Der nebenstehende Comic ist natürlich nur zufällig auf dieser Seite gelandet und hat nichts, aber auch absolut gar nichts mit dem Thema dieser Seite zu tun...

(Anmerkung der Redaktion)

Taufkerzen beim Tauferinnerungsgottesdienst - Foto: Privat

ist mir wichtig? Was möchte ich meinem Kind mit auf seinen Weg mitgeben?

Dass Jesus Christus den Weg unseres Täuflings mit begleitet, dafür steht die **Taufkerze**. Ihr Licht - nach dem Taufakt an der Osterkerze entzündet - ist Zeichen dafür, dass Christus uns zuspricht: *„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben."*

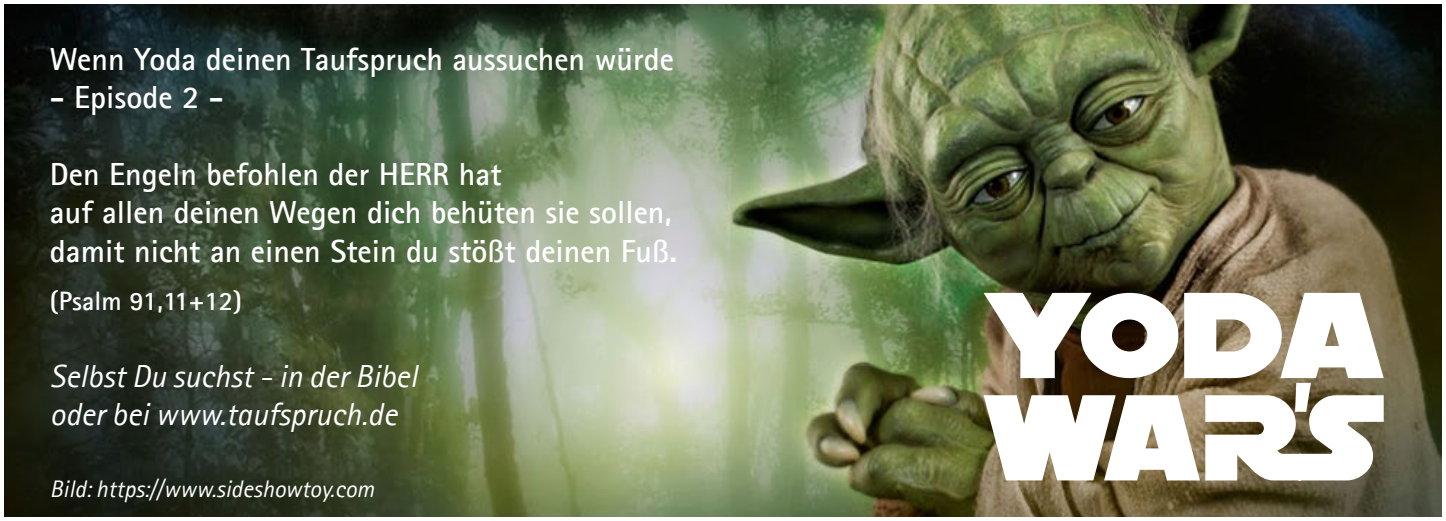
Und was machen eigentlich die **Paten**? Sie begleiten bzw. tragen den Täufling bei der Taufe. Außerdem sind sie Zeugen der Taufe selbst. Die Namen der Paten werden in unseren Kirchenbüchern vermerkt. „Pate" kommt übrigens vom lateinischen „Pater spiritualis", was so viel heißt wie „geistlicher Vater". Das Patenamt gibt es schon seit der Alten Kirche und ist bereits seit dem 2. Jahrhundert belegt. Damals begleiteten die Paten die erwachsenen Taufbewerber in der Taufvorbereitung und bezeugten die Ernsthaftigkeit ihres Taufbegehrens. Heute muss ein Pate Mitglied einer Kirche bzw. einer Glaubensgemeinschaft der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) angehören.

Für uns ist es wichtig, dass der **Taufgottesdienst** von den Paten und Familienangehörigen mit gestaltet wird: bei den Fürbitten, dem Taufevangelium und manch anderem mehr. Es zeigt die Verbundenheit mit dem Täufling und seiner Familie.

Und damit wären wir beim Nächsten, was wichtig ist: das **Gebet**. Wir Christen glauben daran, dass Gott uns hört, wenn wir zu ihm beten. Doch das Gebet ist vor allem wichtig für die Menschen, die es betrifft. Mir tut es gut, wenn für mich gebetet wird - und so tut es auch dem Täufling und seinen Eltern, seiner Familie, seinen Paten gut, wenn für sie gebetet wird.

Die Taufe ist grundsätzlich nicht nur ein Fest der Familie, sondern ein **Fest der ganzen Gemeinde**. Deshalb ist auch an bestimmten Taufterminen der Kindergottesdienst mit dabei. (Leider kann er nicht bei allen Taufen dabei sein.) Und wenn mehrere Kinder gemeinsam getauft werden und unsere Kirche gut gefüllt ist, kräftig mitgebetet und mitgesungen wird, ist der Gottesdienst noch ein Stück weit lebendiger.

Wir freuen uns darauf, mit Euch die Taufe zu feiern und euch natürlich auch darüber hinaus in unserer Gemeinde willkommen zu heißen. Dazu bietet zum Beispiel unsere Krabbelgruppe die passende Gelegenheit: immer Montags um 10 Uhr treffen wir uns. Informationen und Termine dazu - und natürlich viele weitere Angebote - findet ihr auf unserer Internetseite www.offenhausen-evangelisch.de



Lebendig, fröhlich, musizierend
Kleine-Leute-Gottesdienst

So feierten Anfang Februar mal wieder unsere jüngsten Gemeindemitglieder Gottesdienst. Dieses Mal hörten wir vom guten Hirten, der alle seine Schafe auf saftiger Weide und bei frischem Wasser hütet. Und dem es nicht entgeht, wenn Eines fehlt!

„Wolli, wo bist du?" Lautstark halfen alle bei der Suche mit. Und so konnte das verlorene Schaf, Gott sei Dank, auch wieder gefunden werden. Außerdem musizierten die Kinder zu Klassikern wie „Ja, Gott hat alle Kinder lieb" und „Weil ich Jesus Schäflein bin" fröhlich mit Trommeln, Rasseln und Glockenspiel. Im Anschluss blieben alle zum Krabbelgruppen-Treff. Dort ging es mit Spiel und Spaß lebendig weiter.

Kindergottesdienst
Das war los im Winter

Mit Vollgas und Feierlaune starteten auch unsere KiGo-Kinder ins Jahr 2019. „Jesus in unserer Mitte" lautete das Motto und so waren wir unter anderem zusammen bei der „Hochzeit zu Kana", genossen das Hochzeits-Buffet und bastelten Gebetswürfel.

Dass bei Jesus alle eingeladen sind, konnten die Kids auch bei der Berufungsgeschichte von Levi, dem Zöllner, hören. „Jesus, bei dir werden alle satt" hieß es dann lautstark Ende Januar bei der Speisung der Fünftausend. Auch wenn wir ein paar weniger waren, so versetzten wir uns doch mitten in die Geschichte, aßen und teilten miteinander Brot. Und tatsächlich: Alle wurden satt! :-) Freude hatten die Kinder auch beim Basteln der Brotkörbchen.

Im Februar startete dann unsere Reihe „Josef-Geschichten". Dass es zwischen Josef und seinen insgesamt 11 Brüdern oftmals turbulent zu ging konnten sich sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen sehr gut vorstellen. Neid, Gemeinheiten, Streit,

Hochzeit zu Kana
Foto: privat

Hochzeit zu Kanaa
Fotos: privat

Ausgrenzung – so mancher hätte sein Geschwisterchen auch schon gerne mal nach Ägypten verkauft. ☺

Passend dazu wurde gebastelt, gemalt und gesungen. Ab und an zogen auch Karawanen durchs Gemeindehaus. Außerdem konnten die Kids bei einem Hindernis-Parcours ausprobieren, wie sich „Blindes Vertrauen" anfühlt. Und so durften alle erfahren, dass Gott auch in schwierigen Beziehungen, bei Streit und Konflikten ganz nah mit dabei ist, beisteht und Kraft schenkt.

Im März fasteten wir dann vom „immer schön lieb sein" und fragten uns „Wohin mit der Wut?". Gemeinsam gestalteten wir unter anderem eine Klagemauer und fassten alle unsere Anliegen im Gebet zusammen.

Liebe Kinder, schaut doch einfach mal bei uns vorbei! Wir freuen uns jederzeit auf Neuzugänge!

Und an alle Jugendlichen und Erwachsenen: Wer hätte auch Freude daran, Kinder von Gott zu erzählen und unser Team zu verstärken? Wir würden uns freuen! Einfach bei uns oder im Pfarramt melden und mal reinschnuppern.

Euer KiGo-Team

Immer aktuell:
Die KiGo-Termine als QR-Code...
... zum „schnell-mal-nachschauen".

KINDERGOTTESDIENST TERMINE

Wir laden herzlich ein zum Kindergottesdienst! Wir feiern ihn

jeden Sonntag
um 10.00 Uhr

im evang. Gemeindehaus
Hauptstr. 1A (1. Stock).

Nur bei ganz besonderen Anlässen wie Kirchenfeste und Taufen sind wir in der Kirche. Bitte beachtet auch die wöchentliche Ankündigung im Mitteilungsblatt für eventuelle Änderungen.

Wir freuen uns wieder darauf, mit euch KiGo zu feiern am

31. März und am 7. April
jeweils um 10 Uhr im Gemeindehaus

Am Ostermontag feiern wir um 10 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche.

Dann wieder „ganz normal" am
5.5., 12.5., 26.5. und 2. Juni
um 10 Uhr im Gemeindehaus.

Pfingstmontag feiern wir Familiengottesdienst in unserer Kirche.

Hallo Ihr Kleinen und Großen,

schon bald feiern wir Ostern. Ich könnte natürlich auch viel über das Fest selber erzählen. Klar, es geht um die Auferstehung von Jesus. Am Karfreitag ist er gestorben. Er wurde von seinen Freunden begraben und am Morgen des Ostersonntag war plötzlich das Grab leer. Aber ich will nicht immer nur erzählen. Deshalb hab ich im Internet recherchiert, welche Fragen denn Kinder zu Ostern haben. Hier hab ich ein paar Kinderfragen zu Ostern:

- Wie bereiten sich Christen auf Ostern vor?
- Was hat der Osterhase eigentlich mit dem Kirchenfest zu tun?
- Feiern Australier Ostern wirklich im Herbst mit der Zeitverschiebung und so?

Zu allererst: Die Vorbereitung auf Ostern nennen wir Fastenzeit. Das sind ab dem Aschermittwoch 40 Tage bis Ostern – Achtung! Ohne die Sonntage, denn an denen müssen wir nicht fasten. Schließlich ist der Sonntag ein Feiertag. In der Fastenzeit verzichten viele Christen auf unterschiedliche Dinge, wie Fleisch, Kaffee oder andere leckere Sachen wie Schokolade. Wie das mit dem Fasching zusammenhängt hab ich aber schon im letzten Kirchenboten erzählt.

Ungefähr seit 300 Jahren hoppelt zur Osterzeit der Osterhase durch sämtliche Kaufhäuser, ob als Plüschtier oder zum Essen, als Schokolade oder Gummibärchen. Es gibt ihn in allen Formen und Farben. Sogar aus Porzellan zur Dekoration. Aber wieso? Manche sagen, Hühner könnten Eier nur legen, aber nicht so hübsch bemalen und verstecken. Andere behaupten, Hasen wären früher wie das Osterlamm ein Opfertier gewesen. Besonders verbreitet ist aber folgende Erklärung: An Ostern geht´s um das neue Leben! Dafür steht auch das Ei: als Symbol des Lebens, das wiederkommt. Für neues Leben stehen auch die Hasen. Denn die können ganz schön viel Hasennachwuchs bekommen. Als solche super flotten „Großfamilien-Produzenten" stehen die Hasen für das Leben pur und bieten sich als Symbol für Ostern an.

Nun zur letzten Frage. Feiern die Menschen in Australien Ostern im Herbst? Fast überall auf der Welt feiern Christen am selben Tag Ostern, nämlich am Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling.

Der „Messort" dafür ist Jerusalem. Denn dort sollen die Jahreszeit und der Stand des Mondes an Ostern so sein wie zu der Zeit, als Jesus dort auferstanden ist. Dieses Jahr ist das der 21. April. Und dadurch auch etwas Besonderes. Denn würden wir nach dem Vollmond bei uns in Europa rechnen, wäre Ostern dieses Jahr fast vier Wochen früher. Eine Besonderheit in diesem Jahr.

Aber nun zurück zu der Frage, ob die Australier tatsächlich Ostern im Herbst feiern. Ja, das tun sie. Denn: Australien liegt auf der unteren Seite der Erde - der so genannten Südhalbkugel. Dort sind die Jahreszeiten umgekehrt: Wenn bei uns Frühling ist, ist dort Herbst. Das bedeutet natürlich auch, dass weiße Weihnachten in Australien sowieso ausgeschlossen sind. Denn der 25. Dezember ist in Australien mitten im Sommer. Das ist für die Menschen dort ganz normal!

Frohe und gesegnete Ostern wünscht
Euch Euer

Winnifred

WELTGEBETSTAG

Erst Anfang November und ein Brief vom „Frauenwerk Stein" im Briefkasten. „Weltgebetstag"! Schon wieder? Eine Einladung zum Vorbereitungswochenende oder wenigstens einem Tag – wer fährt mit? Tolle Ideen und Anregungen bringt man wieder mit nach Hause.

Für dieses Jahr erstellten Frauen aus Slowenien die Gottesdienstordnung. Thema: **„Kommt, alles ist bereit"**. Ein Terminplan muss aufgestellt und viele Arbeitsgruppen unter bewährter Leitung gebildet werden: Sänger, Instrumentalisten, Vorleser, Anspielgruppe, Erstellen einer Präsentation. Textbearbeitung, Liedblätter für Gemeinde und Singkreis, Bastelgruppe und Bäckerei zur Dekoration, Essensplanung, Sketch im Gemeindehaus, Werbung und nicht zuletzt, wer schlägt die Orgel?

Anfang Januar Vorbereitungsveranstaltung der Gruppe „Eva" in Pommelsbrunn – wer ist dabei? Ab dann läuft der Count-Down! In der WGT´s Woche Generalprobe in der Kirche. Jetzt wird's ernst. Sind wir zu laut, zu leise? Das Mikro knackt! Ob man auch von allen Plätzen gut sehen kann? Die Kälte kriecht an den Beinen hoch. Dazu bange Fragen: WGT, ausgerechnet zu Ferienbeginn und dann noch am Faschingsfreitag! Werden da überhaupt viele Leute kommen? An nächsten Tag Tische stellen, Eindecken und Dekorieren im Gemeindehaus. Und zu Hause? Läuft alles im grünen Bereich.

ER ist gefragt, improvisiert und hält gegebenenfalls die Kinder bei Laune. Das ist sein wichtiger Beitrag zum WGT! Trotzdem: nächstes Jahr müssen wir abspecken! So geht das nicht weiter! Es ist soweit. Freitag vormittag. Deutsche Küchen verwandeln sich in slowenische. Ob das den Besuchern auch schmecken wird? Und schließlich mit vollgeladenem Auto und Vollgas ab ins Gemeindehaus. Die meisten Gerichte müssen während des Gottesdienstes warm gehalten werden – kann auch nichts passieren? Unzählige Kannen heißen Tees werden abgefüllt.

Da läuten die Kirchenglocken, der Beamer funktioniert, wir sitzen im Halbkreis am Altar und beobachten verstohlen und hoffnungsvoll die Kirchentüre. Jeder Gottesdienstbesucher bekommt eine von uns gebastelte rote Nelke, in Slowenien ein Zeichen der Liebe. Schön warm ist es ja – oder ist das nur die Aufregung? Da ertönt auch schon die Orgel mit dem Gemeindelied „Da wohnt ein Sehnen tief in uns". Wir sind alle „Eingeladen zum Fest des Glaubens". Zunächst bringen „slowenische" Frauen Gaben des Landes zum Altar. „Es ist noch Platz an deinem Tisch" und „Singt das Lied von Gottes Schöpfung", mit diesen beiden Liedern erklingt plötzlich beschwingte slowenische Volksmusik in unserer Kirche.

Fünf „slowenische" Frauen berichten zu dem Lied „Wir erahnen Lebenswege" aus ihrem Leben. Auf den Punkt bringen es daraufhin zwei „Gottesdienstbesucherinnen". Die eine: Fällt dir auf, dass es jedes Jahr um die gleichen Probleme geht? Die Gesellschaft existiert überall auf der Welt auf den Schultern der Frauen! Darauf die andere: Sieh doch nicht so schwarz. Frauen tun sich zusammen und leisten an ihrem Platz, was ihnen möglich ist. Und Frauen in aller Welt erklären sich solidarisch und tun das Beste zur gegenseitigen Unterstützung. Das ist Weltgebetstag!

Nach dem Bekenntnis, Fehler gemacht und vor allem vieles Notwendige unterlassen zu haben, folgt das Lied „Du öffnest uns die Augen für Menschen in Bedrängnis". Als Bibeltext, wurde von slowenischen Frauen ein Gleichnis aus dem Lukas-Evangelium ausgewählt, in welchem Jesus von einem Festmahl erzählt. Lebensnah veranschaulichen in einem Anspiel Köchin und

2019 AUS SLOWENIEN

Wie jedes Jahr ging es auch in unsere Schule. (Fotos: privat)

Diener des Gastgebers, wie dieser aufgrund vieler Absagen eingeladener Gäste jedermann von der Straße zu seinem Fest bitten lässt. So etwas! Wir hätten doch bestimmt sofort geantwortet „Du lädst uns ein, wir folgen dir".

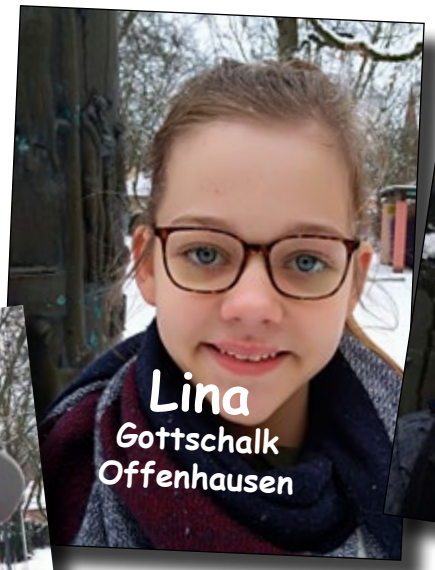
Vor der Kollektenansage, in der laufende Frauen-Projekte in aller Welt geschildert und gemeinsam von Mutter und Tochter an die Spendenbereitschaft appelliert wird, singen wir unser Lieblingslied „Ich bleibe in dir", ein festes Versprechen für alle Lebenslagen. Mit Dank und Bitte „slowenischer" Frauen, jeweils unterbrochen von dem Liedruf „Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt, aber wir sind eingeladen", sowie Sendung und Segen endet der Gottesdienst. Es folgen wie jedes Jahr die Einladung ins Gemeindehaus zur Verkostung slowenischer Köstlichkeiten und das Abendlied „Der Tag ist um, die Nacht kehr wieder".

Nun kommt der gemütliche Teil des Abends mit allerlei Kostproben, guten Gesprächen und nicht zuletzt der schon zum festen Bestandteil gewordenen vergnüglichen Einlage. In diesem Jahr dürfen wir Mäuschen spielen, wie sich Hans und Liesl Haberkorn auf eine plötzliche Einladung einer Urlaubsbekanntschaft vorbereiten. Und worüber lacht Mann und Frau am meisten? Natürlich über die geschlechterspezifische Gewichtung der Fragen, die mit einer Einladung verbunden sind.

Samstag früh ab 8.00 Uhr sind viele fleißige Bienen im Gemeindehaus und zwei Stunden später nicht mehr die geringste Spur vom gestrigen Abend! Der Rest des Wochenendes? Erschöpft und glücklich. Und irgendwie auch ein bisschen wehmütig. Aus welchem Land kommt eigentlich der nächste WGT?

Aus Simbabwe! Afrika? Na SUPER!

UNSERE KONFIS ...



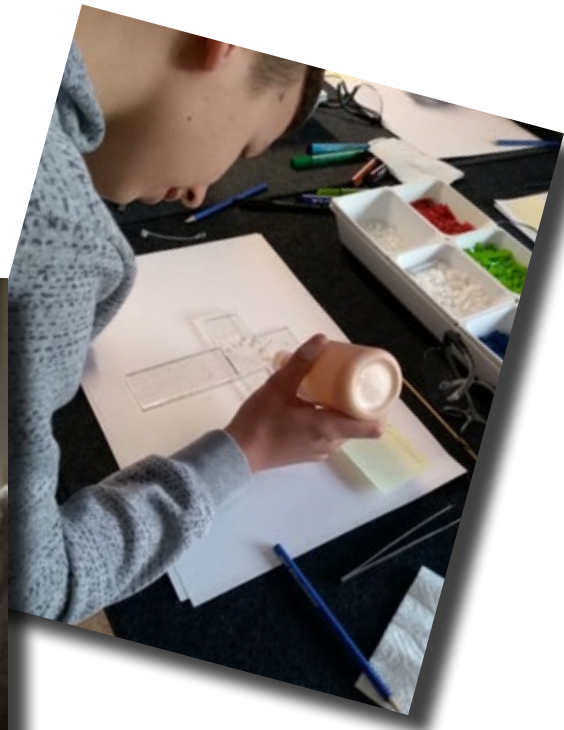
Am 17. April
feiern wir
grüne Konfirmation.
Hier noch einmal
alle jungen Menschen,
die in unserer
Gemeinde
konfirmieren.

Am 24. Februar haben sich unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Kirche vorgestellt. Hierfür haben sie ihren ganz eigenen Gottesdienst gestaltet und der Gemeinde gezeigt, dass ihnen Klimawandel und Umweltschutz am Herzen liegen. Ein Thema, zu dem wir Christen uns deutlich positionieren sollten, da wir doch von Gott den direkten Auftrag bekommen haben, „Die Erde zu bebauen und zu bewahren". Smog, Lebensraum und Sauerstoffmangel; Plastik, Luxusliner und Wegwerfgesellschaft: Wir sind Teil dieser Welt. Lasst sie uns gestalten – das war die klare Botschaft unserer jungen Generation. Ansteckend!

Die Konfis bereiteten nicht nur selbstständig (natürlich mit Untertützung) den Gottesdienst vor, sie übernahmen auch alle „Parts", die es so in einem Gottesdienst gibt.

Jeder stellte sich am Anfang vor, Gebete, Fürbitten und sogar die Predigt waren verteilt. Auch den Segen gab es nicht vom Pfarrer, sondern aus dem Mund der zukünftigen mündigen Christen. Und natürlich verteilten sich die Konfis an den Ausgängen, um den Gottesdienstbesuchern zum Abschied die Hand zu schütteln und einen schönen Sonntag zu wünschen.

Danke für den tollen Gottesdienst!



Und noch etwas haben wir letztes Jahr eingeführt - und waren so begeistert, dass wir es beibehalten.

Gemeinsam mit unserer Glaskünstlerin Silvia Lobenhofer-Albrecht (Atelier Silo No. 9) gestalteten die Konfirmand*innen wunderschöne Glaskreuze. Auf diesen Seiten gibt es einige Impressionen dieser Aktion.

NIKE
RUDE OIL
Sinnlos
IST EIN
Leben
OHNE UNSINN

Unsere Gottesdienstreihe in der Passions- und Osterzeit

Mal ehrlich! – Lügen in der Bibel...?!

Pinocchio hat ein Problem mit dem Lügen. Jedes Mal, wenn die Kinderbuchfigur die Unwahrheit spricht, wächst seine Nase deutlich.

Doch wer ist eigentlich der Leidtragende einer Lügengeschichte? Jedenfalls nicht nur der Belogene. Wer lügt, lügt sich selbst in die Tasche. Wer lügt, lädt Schuld auf sich und tut sich selbst dabei nicht gut. Lügen haben kurze Beine. Das weiß auch die biblische Tradition.

In unseren Passionsandachten und den Gottesdiensten an Gründonnerstag und Karfreitag werden wir fünf Aspekte und Geschichten der Lüge betrachten.

Wo kommt sie vor in der Bibel. Und was haben die Lügen von damals mit uns heute zu tun? Wir spüren dem nach, was der Grat zwischen Wahrheit und Unwahrheit mit uns Menschen macht.

Seien Sie herzlich eingeladen

zu unseren drei Passionsandachten
jeweils Mittwochs um 19 Uhr
in unser Kirche,

sowie zu den Gottesdiensten
an Gründonnerstag und Karfreitag.

© Pixabay/jackmac34

Die Gottesdienste im Überblick

Passionsandacht (immer Mittwochs):

13. März – 19 Uhr
Kain und Abel:
„Eigentlich kenne ich meine Schuld"
Pfrin. Ann-Sophie Hoepfner

27. März – 19 Uhr
„Jakob: Täuschung für den Segen"
Pfrin. Ann-Sophie Hoepfner

10. April – 19 Uhr
Das achte Gebot: „Du sollst nicht ..."
Pfrin. Ann-Sophie Hoepfner

Gründonnerstag, 18. April – 19 Uhr
mit Abendmahl
„Die schlafenden Jünger"
Pfrin. Ann-Sophie Hoepfner

Karfreitag, 19. April – 9 Uhr
Petrus der Fels:
„Ich kenne diesen Menschen nicht"
Pfr. Martin Hoepfner

Ostersonntag, 21. April – 5 Uhr
Osternacht in unserer Kirche
gemeinsam mit der Communität
Christusbruderschaft Hof Birkensee

Ostersonntag, 21. April – 9 Uhr
Festgottesdienst
Pfrin. Ann-Sophie Hoepfner
Posaunenchor und MGV Offenhausen

Ostermontag, 22. April – 9 Uhr
Gottesdienst mit Pfrin. Christiane Lutz

Ostermontag, 22. April – 10 Uhr
Kindergottesdienst in der Kirche
Pfr. Martin Hoepfner und Team

Wir feiern wieder gemeinsam Osternacht

Wollen Sie an Ostern in ganz besonderer Stimmung noch aus dem Dunkel der Nacht kommen und in die frohe Botschaft „Der Herr ist auferstanden" einstimmen? Den Weg von der Nachtwache zum Anbrechen des Tages und dem neuen Leben ganz bewusst begehen?

Dann kommen Sie! Wir feiern wieder Osternacht in Gemeinschaft mit den Schwestern der Communität Christusbruderschaft vom Hof Birkensee.

Am Ostersonntag um 5 Uhr versammeln wir uns auf dem Kirchhof vor dem Frauentor in stiller Andacht und lassen uns schrittweise mitnehmen in den Jubel über die Auferstehung Jesu Christi.

Im Anschluss an den Gottesdienst gehen wir zusammen zum vorbereiteten Osterfrühstück ins Gemeindehaus. Bei Kaffee, Tee, Osterzopf und Ostereiern plaudern wir noch ein wenig in ausgelassener Osterlaune!

Foto: Stock.com

5. Mai - 18 Uhr
„SOUND OF JOY"

Und wieder kommt der Gospelchor „Sound Of Joy" zu uns in unsere Kirche - diesmal unter der Leitung unserer (gar nicht mehr so) neuen Dekanatskantorin Heidi Bretschneider.

In einem musikalischen Abendgottesdienst am 5. Mai um 18 Uhr in unserer Kirche singt und swingt er mit uns - und so freuen wir uns wieder auf eine tolle Stimmung und wunderbare Musik in unserer Kirche!

Pfrin. Ann-Sophie Hoepfner wird den Gottesdienst mit Ihnen und Euch feiern.

---

12. Mai - 9 Uhr
Silberne Jubelkonfirmation

Vor 25 Jahren, am 27. März 1994, konfirmierten sieben Jungen und Mädchen aus unserer Gemeinde:

Stefanie Keilholz
Martin Lindner
Markus Niebler
Nicole Reisinger (geb. Kugler)
Claudia Schmidt (geb. Hupfer)
Jürgen Wagner und
Mark Zimmermann

An das Fest vor 25 Jahren, dessen Gottesdienst Pfarrer Georg Polster gehalten hat, wollen wir am Sonntag Jubilate erinnern.

Den Festgottesdienst zur Silbernen Jubelkonfirmation am 12. Mai um 9 Uhr feiert Pfrin. Ann-Sophie Hoepfner mit Ihnen und Euch. Mit dabei sind wie immer unser Posaunenchor und der Frauensingkreis unserer Kirchengemeinde.

19. Mai - 9 Uhr

Kirwa Broinbrunn

Einmal mehr freuen wir uns auf den Gottesdienst der Broinbrunner Kirwa am Sonntag 19. Mai um 9 Uhr. Hoffentlich bei schönem Wetter unter freiem Himmel beim Glockenturm. Wieder einmal bietet uns Spielzeug das Thema unserer mehrjährigen Predigtreihe „Schöner predigen mit Playmobil".

Wie eigentlich die Wohnung Gottes aussieht und wie viel Platz da wohl für Mitbewohner, Couchsurfer, Untermieter und Haustiere ist, werden wir bei der Gelegenheit hören.

Also kommet zuhauf! Psalter und Harfe wacht auf, lasset den Lobgesang hören!

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Hackschnitzelhalle statt. Aber es gibt ja kein schlechtes Wetter...

Musikalisch dabei unser Posaunenchor und der Männergesangverein Breitenbrunn - diesmal unter anderem mit einem Song von STS!

---

27. bis 31. Mai - 5:55 Uhr und 20:55 Uhr

Radioandachten aus Offenhausen

Vom 27. Mai an kommen die Radioandachten auf Radio F wieder einmal aus Offenhausen. Eine Woche lang ertönt in „Moment mal" die Stimme von Pfarrerin Ann-Sophie Hoepfner.

„Ein Moment für einen wertvollen Gedanken. Eine Minute zum Nachdenken über uns und unsere Welt." So bewirbt der Sender die Radioandachten, die in Nürnberg beim evangelischen Pressedienst aufgezeichnet werden.

Von Montag bis Freitag und an den christlichen Feiertagen können Sie um 5:55 Uhr und 20:55 Uhr kurz zur Ruhe kommen. Viele Pfarrerinnen und Pfarrer aus dem Nürnberger Umland sind dabei. Mindestens 32.000 Menschen hörten 2018 täglich diese Andachten. Wir freuen uns, wenn Sie eine oder einer von diesen Menschen sind oder werden.

Pfarrerin Ann-Sophie Hoepfner hören Sie in der Himmelfahrtswoche vom 27. bis 31. Mai.

Außerdem hören Sie uns gemeinsam in den Sommerferien vom 12. bis 16. August.

Und gerne wann immer sie wollen als Podcast zum Download unter https://www.radiof.de/mediathek/podcasts/p/moment-mal.html

Ein Jahr Freitag-Abendgebet – Das musste gefeiert werden.

Es freute uns sehr, dass Schwester Christa von der Christusbruderschaft Selbitz zur Feier des Tages mit uns ein „Herzensgebet-Schnupper-Training" machte.

„Eines Abends merkte ein armer Bauer auf dem Heimweg vom Markt, dass er sein Gebetbuch nicht bei sich hatte. Es betrübte ihn, dass dieser Tag vergehen sollte, ohne dass er seine Gebete verrichtet hatte. Also betete er: „Ich habe etwas sehr Dummes getan, Herr. Ich bin heute früh ohne mein Gebetbuch von zu Hause fortgegangen, und mein Gedächtnis ist so schlecht, dass ich kein einziges Gebet auswendig sprechen kann. Deshalb werde ich dies tun: Ich werde fünfmal langsam das ganze ABC aufsagen, und du, der du alle Gebete kennst, kannst die Buchstaben zusammensetzen und daraus die Gebete machen, an die ich mich nicht erinnern kann." Und der Herr sagte: „ Von allen Gebeten, die ich heute gehört habe, ist dieses ohne Zweifel das beste, weil es aus einem einfachen und ehrlichen Herzen kam."

Mit dieser Anekdote nahm sie gleich alle Gäste mitten hinein in das Thema „Herzensgebet".

Ja, von Herzen sollen unsere Gebete kommen. Alles „Machen", auch Gebete „machen" können wir loslassen und einfach eintauchen in die Gegenwart Gottes. Zeit bei ihm verbringen- sich von Gott lieben lassen und ihn von ganzem Herzen lieben.

Interessante Gedanken hörten wir auch aus einem Buch von W. Bittner („Kirche, das sind wir! Von der Betreuungskirche- zur Beteiligungskirche)". Dass wir alle gemeinsam dazu beitragen können, dass in der Kirche das Herz der Liebe schlägt, einfach in dem wir das erste Gebot ausleben: „Du bist der Herr, mein Gott, ich will keine anderen Götter haben neben Dir. Nichts soll mir wichtiger sein als Du."

Nach vielen interessanten Gedanken ging´s dann an die Umsetzung: Nach einer kurzen Körperwahrnehmung folgten zwanzig Minuten Stille in der Jeder für sich ausprobieren konnte, den Namen „Jesus Christus" in Gedanken und ihm Rhythmus des Atmens zu wiederholen.

Erstaunlich wie schnell dabei die Zeit verging! Dabei war es teilweise nicht einfach, sich nicht von Gedanken ablenken zu lassen. Schwester Christa gab uns aber auch dazu nützliche Tipps und betonte nochmals, dass es eigentlich jahrelanger Übung bedarf. So durften wir uns einfach freuen, dass wir es innerhalb einer Stunde zumindest schon mal ansatzweise geschafft hatten loszulassen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle nochmals an Schwester Christa. Die Verbindung zwischen unserer Gemeinde und euch Schwestern vom Hof Birkensee empfinden wir wirklich als sehr wertvoll - Gott sei Dank auch dafür!

Abende zum Glauben

Unter seinen Flügeln – Gott ist treu!

So lautete das Thema des ersten „Abend zum Glauben" der Mitte Februar mit Frau Beate Thiessen im Gemeindehaus stattfand. Ein ruhiger und anregender Abend, der auch Mut machte für unseren Weg mit Gott.

Gleich zu Beginn lud Beate Thiessen zum Nachdenken ein: Zu welchem Bild haben wir eher eine Beziehung? Gott als Adler, der uns auf seinen Flügeln trägt? Wir, die dabei sind, fliegen zu lernen? Oder Gott als Henne, der seine Küken bei sich sammeln und bergen will, beschirmen will? Wollen wir uns überhaupt sammeln lassen? Fragen, die vermutlich weit über diesen Abend hinaus beschäftigen.

Mit Beate Thiessens eigenem Lied zu Psalm 66 „Lobet, ihr Völker, unseren Gott" stimmten wir uns dann auf ein Bibliodrama zum Buch Ruth ein. Bibliodrama, das ist eine andere Art der Bibelerfahrung. Jeder kann seinen Ort in der Geschichte finden und erfahren, wie sich die Geschichte und sein Leben „treffen".

Was kommt mir von den einzelnen Personen entgegen? Was kann ich von ihnen lernen? Was würde ich mir gerne von ihnen abschauen? Und wie begegnet Gott mir in diesem Text? Fragen über Fragen! Für alle, die es noch nachträglich ausprobieren wollen: Das Buch Ruth umfasst lediglich 4 Kapitel und ist deshalb in kurzer Zeit zu lesen.

Nach knapp 1 ½ Stunden ging der Abend zu Ende. Wir waren sehr dankbar, dass uns Frau Thiessen, kurz vor ihrem Wegzug aus dem schönsten Dekanat Deutschlands, noch an ihrem lebendigen Glauben hat teilhaben lassen.

Der nächste „Abend zum Glauben" wird am 12. Juli mit Schwester Susanne von der Christusbruderschaft Selbitz zum Thema „Wort Gottes" stattfinden. Nähere Infos dazu im nächsten Kirchenboten.

23. Mai - 19:00 bis 21:00 Uhr

„Stille für mich" – Ein Abend mit Anregungen für den persönlichen Glaubensweg

Mir einen Abend Zeit nehmen, um anzuhalten und miteinander die Begegnung mit Gott suchen, in Liedern, einem Text aus der Bibel und Anregungen zur persönlichen Meditation. Neue Impulse mit nach Hause nehmen für meinen persönlichen Glaubensweg.

Wir treffen uns dazu am Donnerstag, 23. Mai 2019 von 19.00 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus und werden durch das gemeinsame Erleben und die vorbereiteten Impulse eine Stärkung für den Alltag mit nach Hause nehmen.

Es sind keine Vorkenntnisse nötig!

Herzliche Einladung an alle Interessierten. Einfach mal ausprobieren und neue Erfahrungen mit Stille, Gebet und biblischen Texten machen.

Wir bitten um vorherige Anmeldung bis Sonntag, 19. Mai bei Sabine Prögel (09158/928456). Es erleichtert die Vorbereitung.

Beim Wandern sich Wandeln – Pilgertag am 1. Mai

Wir laden zu einem Pilgertag am 1. Mai ein. Um 9.00 Uhr treffen wir uns auf Hof Birkensee in der Kapelle.

Dort bekommen wir eine Einführung ins Pilgern. Wir werden uns miteinander bekannt machen. Dann werden wir eingestimmt, um die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen zu können, die Schöpfung im Frühling zu genießen und auch den Schöpfer darin zu erkennen.

Wir wandern zur Kneipp-Anlage nach Kucha, weiter über Breitenbrunn nach Engelthal, Schrotsdorf zurück zum Hof Birkensee.

Am Vormittag werden wir eine Wegstrecke, etwa eine Stunde, im Schweigen gehen, danach uns einander mitteilen, wie es uns dabei ging. Picknick darf auch nicht fehlen.

In Engelthal besuchen wir die Klosterkirche und halten dort ein Mittagsgebet. Wir werden einen Rhythmus leben zwischen Schauen, Lauschen, Wahrnehmen, Spüren und Einander-Mitteilen. Den Pilgertag lassen wir ausklingen mit einer kleinen Feier auf Hof Birkensee in der Kapelle.

Gibt es Voraussetzungen zum Pilgern?
Folgende:
- Wanderkondition
- feste Wanderschuhe
- Bereitschaft sich auf einen inneren Prozess einzulassen (Impulse, Schweigen, Gebet, Austausch)

Tagespreis: 10,- Euro

Bitte im Rucksack mitnehmen:
Tagesverpflegung, Getränk, Leukoplast, Blasenpflaster, Regenschirm, Regenschutz, u.U. Sonnenbrille, Kopfbedeckung.

Empfehlenswert: Füße und Schuhe innen mit Fußbalsam eincremen.

Leitung:
Sr. Christa Ramsayer
Sr. Silja Grotewold

Weitere Informationen und

Anmeldung
(bis 15. April 2019)

bei der
Communität Christusbruderschaft
Hof Birkensee
Tel.: 09158 99 89 90
birkensee@christusbruderschaft.de

„Im Kreuz ist Heil,
im Kreuz ist Leben,
im Kreuz ist Hoffnung!"

Herzliche Einladung zum
KREUZWEG (im Freien)
auf Hof Birkensee

KARFREITAG, 19. April 2019
9.30 Uhr – 11.00 Uhr

An verschiedenen Weg-Stationen
gehen wir den Passionsweg Jesu mit.

Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben."

Gemeinsam feiern wir Osternacht
am Ostersonntag um 5 Uhr.
Beginn ist auf dem Kirchhof der St. Nikolaus-Kirche in Offenhausen.

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 20.

Hof Birkensee lädt ein:

Zum Friedensgebet – jeden Mittwoch in der Kapelle in Hof Birkensee von 17.20 bis 18.00 Uhr. (nicht 13.2.)

Einmal im Monat findet auf Hof Birkensee auch ein Abend mit meditativen Tänzen und anderen Kreistänzen statt. Dieses Angebot ist für die Menschen unserer Umgebung gedacht.

Jeweils am Donnerstag
von 20.00 – 21.15 Uhr
11. April
9. Mai
6. Juni

Communität Christusbruderschaft
Hof Birkensee - 91238 Offenhausen
Tel. 09158/998990 / -91
www.hofbirkensee.de
birkensee@christusbruderschaft.de

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen – Tanznachmittag

An diesem Nachmittag wollen wir uns tänzerisch – freudig - bewegen lassen von der Musik J. S. Bachs. Dazwischen findet sich auch Musik anderer Komponisten und unterschiedlicher Stilarten ...

Gerd Kötter schreibt dazu: „Vor allem die Arien und Chorsätze aus den Kantaten von Johann Sebastian Bach setzen mit ihrer starken musikalischen Kraft und Bildhaftigkeit vielfältige Erlebnisbereiche frei, die sich in Tanz und Bewegung wunderbar entfalten können. Dies ist wie ein heilsamer Weg, denn Schritte und Gebärden senken sich tief in unsere Seele ein und öffnen uns für eine Begegnung mit Gott ohne viele Worte."

Kirchenmusikdirektor Gerd Kötter (*1950) war bis 2015 Kantor an St. Lukas in München. Jetzt verbringt er seinen Ruhestand in Hersbruck. Seit vielen Jahren setzt er sich intensiv mit meditativem Tanz und Liturgie auseinander (Ausbildung in Sacred Dance bei Friedel Kloke Eibl, Zusammenarbeit mit Wilma Vesseur).

Er gestaltet Tanzseminare und Tanzgottesdienste in ganz Deutschland und war Initiator und Leiter von zahlreichen Großveranstaltungen bei den evangelischen und ökumenischen Kirchentagen. (siehe auch www.gerdkoetter.de)

Für alle Interessierten, die Freude an Tanz und Bewegung haben. Es sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig.

Bitte bequeme Schuhe mitbringen!

Kosten: 26,- (incl. Kaffee + Kuchen)

Beginn: 13 Uhr
Ende: 17 Uhr – herzliche Einladung zum Abendgebet 17.20 – 18.00 Uhr

Anmeldung: Bitte telefonisch oder schriftlich bis Do, 27. Juni

Seit vielen Jahren unterstützen wir die „Deutsche Kleiderstiftung" (früher Spangenberg-Sammlung) mit Kleidungsspenden aus unserer Gemeinde. Auch dieses Jahr unterstützen wir wieder die in Deutschland und Europa engagierte Stiftung.

Diese schreibt zu Ihrer Arbeit:

Der diakonische Kreislauf

Ob Oberbekleidung für Damen und Herren in Übergrößen, Kinderkleidung oder Babyausstattung für die Jüngsten: Wir bevorraten uns ständig mit bestimmten Warengruppen, um diese schnell und unbürokratisch an die Orte zu bringen, wo Hilfe dringend nötig ist. Im Gegenzug übernehmen wir vor Ort nicht mehr benötigte Spenden zur weiteren diakonischen Verwendung in anderen Städten. Diese Hilfen sind für die Empfänger kostenlos! So stärken wir die örtliche Handlungskompetenz.

Bitte entsorgen Sie gut erhaltene Kleidung nicht achtlos in irgend einem Container. Spenden Sie Kleidung, Schuhe, Haushaltstextilien an die Deutsche Kleiderstiftung.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Internetseit der DKS: www.kleiderstiftung.de

Bitte bringen Sie Ihre
gut erhaltene Kleidung und Schuhe
sowie Haushaltswäsche
im Plastikbeutel oder anderweitig gut verpackt

von Montag 13. Mai
bis Samstag 18. Mai

zur Sammelstelle
im ehemaligen Bushäuschen vor dem Gemeindehaus (Hauptstraße 1A).

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen.

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag veröffentlicht wird, melden Sie dies bitte im Pfarramt.

Es liegt uns am Herzen, unseren Gemeindegliedern zum Geburtstag zu gratulieren. Pfarrerin Ann-Sophie Hoepfner oder Pfarrer Martin Hoepfner kommen, wenn Sie 70, 75, 80 oder älter werden. Ansonsten werden Sie von einem freundlichen Mitglied unseres Besuchskreises besucht.

Freud und Leid

Seniorenkreis

Der Seniorenkreis findet wieder statt am

Donnerstag 25. April

und

23. Mai 2018

jeweils um 14:30 Uhr
im Gemeindehaus

Die Themen entnehmen Sie bitte
dem Mitteilungsblatt.

Gruppen und Kreise

Eine Gemeinde lebt auch von der Kreativität und der Vielfalt der Menschen, die in ihr leben. Sie finden hier viele Möglichkeiten, wie Sie zusätzlich zu unseren Gottesdiensten am Gemeindeleben teilnehmen können.

Posaunenchor
Dienstag, 20.00 - 22.00 Uhr
Leitung: Christiane Polster,
Tel. 0160-99715575

Krabbel-Gruppe
Montag, 10.00 – 11.30 Uhr
Leitung: Janine Gast (Tel. 0170 4549209)

Frauenkreis Montagsfrauen
Montag, 20.00 – 21.30 Uhr (14tägig)
Leitung: Annette Linnert
Organisation: Monika Postler, Tel. 766

Frauenkreis auf Hof Birkensee
Dienstag, 15 bis 16:15 Uhr (14tägig)
Leitung: Sr. Constanze Ostertag
Tel.: 09158 998990

Frauensingkreis
Mittwoch, 20.00 Uhr (14-tägig)
Leitung: Birgit Marschner-Hupfer, Tel. 1322

Alle unsere Gruppen treffen sich im Evangelischen Gemeindehaus, Hauptstraße 1A, Offenhausen.

Natürlich freuen sich alle
über Neuzugänge und Verstärkung!

Weitere Termine und Informationen, Möglichkeiten zur Mitarbeit erhalten Sie auch bei uns im Pfarramt oder unter www.offenhausen-evangelisch.de.

Aktion Brot für die Welt 2018

Für die Aktion Brot im Advent 2018 wurden in unserer Gemeinde 1182,12 Euro gespendet. Diese haben wir wie immer 1:1 an Brot für die Welt weitergeleitet.

Wir danken sehr herzlich allen Spenderinnen und Spendern.

Besuch zuhause oder im Krankenhaus

Wir würden Sie ja gern im Krankenhaus besuchen - aber wir kriegen es leider nicht mehr automatisch mit.
Deshalb bitten wir Sie: Sollten Sie oder ein Angehöriger im Krankenhaus sein, teilen Sie uns dies bitte mit. Auch wenn Sie jemanden wissen, der krank oder allein ist - oder sich über einen Besuch freut, weil er oder sie vielleicht nicht mehr in die Kirche kommen kann - würden wir uns freuen, wenn Sie uns darauf ansprechen.

Monatsspruch Mai

Es ist keiner wie du,
und ist kein Gott außer dir.

2. Samuel 7,22

GOTTESDIENSTE ADRESSEN

Evang.-Luth. Kirchengemeinde

Pfarramt: Annemarie Weigandt

Hauptstraße 1A - 91238 Offenhausen
(im Gemeindehaus)

Tel.: 09158 273
Fax: 09158 958253
pfarramt.offenhausen@elkb.de
www.offenhausen-evangelisch.de

Bürozeiten:
Dienstags 14-16 Uhr
Donnerstags 9-12 Uhr

Spendenkonto
Evang.-Luth. Kirchengem. Offenhausen
IBAN: DE04 7606 1482 0003 3017 29

Pfarrehepaar
Ann-Sophie und Martin Hoepfner

Tel.: 09158 92 88 65-1
Fax: 09158 92 88 65-2

martin.hoepfner@elkb.de
ann-sophie.hoepfner@elkb.de

Freitags wenden Sie sich bitte an
Pfarrerin Kathrin Klinger, Henfenfeld
Tel.: 09151 6165.

Monatssammlung

Die Monatssammlung beim Gemeindebrief für Februar und März erbrachte 672,22 Euro. Sie unterstützen damit zu je 50 % die Frühjahrssammlung der Diakonie und die Aktion „Hoffnung für Osteuropa". Gott segne die Geberinnen und Geber und die rechte Verwendung der Gaben. Die Sammlung bei diesem Gemeindebrief kommt der eigenen Gemeindearbeit zugute.

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Offenhausen mit Informationen aus dem kirchl. Leben.

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengem. Offenhausen
Hauptstraße 1A - 91238 Offenhausen
V.i.S.d.P.: Pfr. Martin Hoepfner
Layout: Martin Hoepfner
Druck: Gemeindebriefdruckerei - Auflage: 550

Redaktionsschluss f. d. nächste Ausgabe: 12. Mai

Unsere Gottesdienste

7.4.	Judika	9.00 Uhr	Lektor F. Keilholz
10.4.		19.00 Uhr	Passionsandacht „Du sollst nicht ..."
13.4.		17.00 Uhr	Beichtgottesdienst zur Konfirmation Pfrin. A.-S. Hoepfner
14.4.	Palmarum	9.00 Uhr	Grüne Konfirmation mit Hlg. Abendmahl Pfrin. A.-S. Hoepfner, Posaunenchor
18.4.	Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl „Die schlafenden Jünger" - Pfrin. A.-S. Hoepfner
19.4.	Karfreitag	9.00 Uhr	Gottesdienst mit Beichte „Ich kenne diesen Menschen nicht!" - Pfr. M. Hoepfner
21.4.	Ostersonntag	5.00 Uhr 9.00 Uhr	Osternacht - Pfrin. A.-S. Hoepfner, Communität Christusbruderschaft Hof Birkensee, Team Festgottesdienst mit Abendmahl Pfrin. A.-S. Hoepfner, Posaunenchor, MGV Offenhausen
22.4.	Ostermontag	9.00 Uhr	Pfrin. Christiane Lutz
28.4.	Quasimodogeniti	9.00 Uhr	Lektor F. Keilholz
5.5.	Misericordias Domini	18.00 Uhr	Musikalischer Abendgottesdienst mit dem Gospelchor Hersbruck (Infos Seite 21)
12.5.	Jubilate	9.00 Uhr	Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation mit Abendmahl, Pfrin. A.-S. Hoepfner Posaunenchor, Frauensingkreis
19.5.	Kantate	9.00 Uhr	Kirchweihgottesdienst Breitenbrunn Pfrin. A.-S. Hoepfner, Posaunenchor, MGV Breitenbrunn (Infos Seite 22)
26.5.	Rogate	9.00 Uhr	Pfrin. A.-S. Hoepfner
2.6.	Exaudi	9.00 Uhr	Pfrin. Kathrin Klinger

Wir feiern (fast) jeden Sonntag um 10 Uhr Kindergottesdienst.
Die aktuellen Termine findet Ihr auf unserer Homepage
oder hier im Gemeindebrief auf Seite 12.

Abendgebet

Jeden Freitag von 18:30 bis 19:00 Uhr
im Gemeindehaus, Hauptstr. 1A (1.Stock)

Innehalten und Atem holen
mit wechselnden Gebetsformen.
Herzlich Willkommen an jede und jeden!